

Handlungsplan

Ziel und Zweck des Handlungsplans

Der Zweck des Handlungsplans ist eine Konkretisierung der Aktivitäten, die mit Priorität bearbeitet und umgesetzt werden sollen, um die Ziele des Komitees zu erreichen. Der Handlungsplan bildet die Grundlage für die Planung der Arbeitsprozesse des Komitees und für die zielgerichtete Ausgestaltung der Maßnahmen sowie deren Weiterentwicklung. Der Handlungsplan ist somit ein Steuerungsinstrument, dass der Komitee-Arbeit eine konsequente Zielorientierung gewährleisten soll. Durch eine regelmäßige Bewertung der definierten Ziele und umgesetzten Maßnahmen soll zudem sicher gestellt werden, dass nachhaltige Ergebnisse und die gewünschten Effekte erreicht werden.

Der Handlungsplan ist als flexibles und kontinuierlich weiter zu entwickelndes Arbeitspapier zu verstehen. Er kann jederzeit überarbeitet und um weitere Maßnahmen ergänzt werden. Dies gilt z.B. für Aktivitäten, die sich aufgrund aktueller Entwicklungen, Analyseergebnisse oder Problemstellungen ergeben. Ebenso kann dies Initiativen betreffen, die außerhalb der im folgenden definierten Schwerpunktthemen für die Komitee-Arbeit liegen, aber von den Mitgliedern als relevant eingestuft werden.

Aktivitäten und Maßnahmen

Die Geschäftsstellen des Fehmarnbelt-Komitees schlagen vor, dass sich die Aktivitäten des Fehmarnbelt-Komitees auf folgende 6 Schwerpunktbereiche konzentrieren:

1. Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt
2. Grenzüberschreitende Treffen
3. Mobilität über den Fehmarnbelt
4. Optimale Nutzung der Bauphase der festen Querung
5. Profilierung der Fehmarnbelt Region
6. Zusammenarbeit mit weiteren Partnern

Die Geschäftsstellen legen dem Komitee konkrete Beschreibungen der Aktivitäten vor, die umgesetzt werden sollen. Diese umfassen u.a. die Zielsetzungen der Maßnahmen, mögliche Kooperationspartner, erwartete Effekte der Aktivitäten und Vorschläge für die Finanzierung der Maßnahmen.

Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt

Die Integration auf dem Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungen in der Region sind wichtige Bereiche, in denen besondere Aktivitäten erforderlich sind und das Fehmarnbelt-Komitee aktiv werden sollte.

Das Komitee sollte die bereits vorliegende „Barrieren-Analyse“ erneut einer differenzierten Prüfung unterziehen um festzustellen, welche Aktivitäten und Lösungsstrategien zwischenzeitlich bereits in Gang gesetzt bzw. entwickelt wurden und welche Barrieren nach wie vor auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt bestehen und sich als Tätigkeitsgebiet für das Fehmarnbelt-Komitee anbieten. Eine aktualisierte Auswertung der Analyse könnte dann die Grundlage für konkrete Initiativen bilden. Dabei sollten folgende Aspekte besondere Berücksichtigung finden:

- Mit welchen Instrumenten kann man den identifizierten Barrieren begegnen?
- Welche Partner/Akteure können für Projekte und Aktivitäten gewonnen werden?
- Welche Behörden/Akteure sind zu kontaktieren?
- Auf welcher Ebene kann durch das Komitee politische Lobbyarbeit geleistet werden?

Im Ergebnis könnte eine Zusammenfassung der aktuell bestehenden Grenzbarrieren auf dem Arbeitsmarkt ausgearbeitet werden, mit Vorschlägen, welche Initiativen vom Komitee oder von Partnern umgesetzt werden sollen, um die Hindernisse schnell und effektiv zu reduzieren.

2. Grenzüberschreitende Treffen

Das Komitee wird die Initiative ergreifen, um die Rahmenbedingungen für interkulturelle Begegnungen am Fehmarnbelt zu verbessern. Dies gilt z.B. für den Schul-, Bildungs- und Sportbereich, für Aktivitäten von Seniorengruppen, für den Kulturbereich und für sonstige Netzwerke zwischen Verbänden und Vereinen beiderseits des Fehmarnbelts.

Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen erfordert die Beteiligung und den aktiven Dialog zwischen den relevanten Akteuren auf verschiedenen Ebenen, einschließlich Politik, Verwaltungen, Unternehmen und weiterer Institutionen in der Region. Das Komitee wird sich

dafür einsetzen, dass Akteure in der Region ein gemeinsames Projekt entwickeln, das kleinere Initiativen unterstützt und Begegnungen oder gemeinsame Veranstaltungen auf lokaler bzw. „Mikro-Ebene“ ermöglicht. Das Projekt könnte durch das INTERREG IVA-Programm „Fehmarnbeltregion“ finanziert werden.

3. Mobilität über den Fehmarnbelt

Das Komitee wird einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Erhöhung der Mobilität in der Fehmarnbelt-Region legen. Es ist wichtig, günstige und einfache Reisemöglichkeiten für alle zu schaffen, die sich gegenseitig besuchen oder an Veranstaltungen teilnehmen wollen. Dies ist von besonderer Bedeutung für viele grenzüberschreitende Projekte, aber auch für den Austausch zwischen Schulklassen sowie für alle Einwohner der Fehmarnbelt-Region, die Interesse an der Nachbarregion haben. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass die Geschäftsstellen einen Bericht über Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen und über mögliche Verknüpfungen über den Fehmarnbelt ausarbeiten und einen Dialog mit den relevanten Akteuren/Betrieben in Gang setzen. Der Bericht sollte auch Möglichkeiten für grenzüberschreitende Bus- und Bahntickets aufzeigen und die Möglichkeiten für gemeinsame Reise- und Fahrplaninformationen darstellen. Anschließend sollte die Umsetzung der im Bericht aufgezeigten Möglichkeiten mit den Akteuren/Betrieben erfolgen. Ein weiteres Ziel der Aktivitäten sollte es sein, vergünstigte Spezialtarife für die Einwohner der Region zu erreichen, um die regionale Mobilität über den Fehmarnbelt zu erhöhen. Diese Spezialtarife sollten sowohl für die Nutzung der Fähren als auch für die zukünftige feste Querung gelten. Der Dialog mit den betreffenden Betreibern sollte begonnen werden.

4. Optimale Nutzung der Bauphase der festen Querung

Das Komitee verfolgt das Ziel, einen größtmöglichen Nutzen für die Region aus der Bauphase der festen Fehmarnbelt-Verbindung und der Hinterland-Anbindungen zu ziehen. Bereits in Gang gesetzte oder geplante Initiativen in diesem Bereich sollen daher auf beiden Seiten des Belts unterstützt werden. Der Schwerpunkt der Komitee-Arbeit wird insbesondere auf die Qualifizierung von Arbeitskräften und das Marketing der Region während der Bauphase gerichtet sein. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass entsprechend qualifizierte Arbeitskräfte zum benötigten Zeitpunkt zur Verfügung stehen und an geeigneten Standorten alle erforderlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Produktionsstätten in der Region geschaffen werden.

5. Profilierung der Fehmarnbelt Region

Das Komitee wird Maßnahmen unterstützen, die die Fehmarnbelt-Region überregional sichtbar machen, eine verbesserte Positionierung an der Entwicklungsachse Kopenhagen/Malmö – Hamburg ermöglichen und darüber hinaus zur Etablierung einer „mentalenen Brücke“ beitragen. Hierzu zählen insbesondere Initiativen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderer Fokus sollte auf die Information der Bürgerinnen und Bürger in der Fehmarnbelt-Region gelegt werden. Bestehende Maßnahmen (u.a. Homepage www.fehmarnbelt-portal.de / dk, Newsletter „Fehmarnbelt aktuell“, Zeitungsbeilage „FehmarnBelt Direkt“) können hierbei gestärkt werden, weitere Instrumente zur Vermittlung von Informationen über die Region sollen entwickelt und Projektideen unterstützt werden (u.a. Kooperationen der dänischen und deutschen Fernsehsender). Dabei soll gezielt die Aufmerksamkeit der Medien und das Interesse der Menschen für das europaweit bedeutsame Querungsbauwerk genutzt werden.

6. Zusammenarbeit mit weiteren Partnern

Das Fehmarnbelt-Komitee wird sich aktiv um die überregionale Zusammenarbeit mit weiteren Partnern bemühen. Insbesondere mit der STRING-Kooperation wird ein regelmäßiger Informationsaustausch etabliert. Durch die wechselseitige Teilnahme an Sitzungen soll die Zusammenarbeit fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Dabei ist vorgesehen, dass jeweils Vertreter des Fehmarnbelt-Komitees bzw. der Geschäftsstellen als Beobachter an den Sitzungen der STRING-Kooperation teilnehmen und umgekehrt auch STRING-Vertreter als Beobachter bei den Sitzungen des Fehmarnbelt-Komitees zugegen sind. Darüber hinaus sollen bestehende Kontakte zur Grenzregion Süddänemark –Schleswig/ Flensburg gefestigt und ausgebaut sowie ggf. weitere Kooperationen (z.B. STRAITS – eine Kooperation von 15 europäischen Regionen, die an eine Meerenge grenzen) etabliert werden.

Zusammenfassende Übersicht:

Schwerpunktthema	Ziele	Maßnahmen / Implementierung
1. Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Schaffung eines möglichst transparenten und vielseitigen Arbeitsmarktes durch eine enge grenzübergreifende Zusammenarbeit, um Arbeitslosigkeit zu minimieren und Fachkräftemangel vorzubeugen und die Voraussetzungen für eine Arbeitsaufnahme im jeweils anderen Land zu verbessern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Auswertung der „Barrieren-Analyse“ • Identifikation von Akteuren/Partnern • Ableitung von konkreten Schritten und Aktivitäten für das Komitee <p><u>Konkrete Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung der Möglichkeiten für eine zielgerichtete und effektive Auswertung der Analyse „Barrieren und Potentiale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Fehmarnbelt-Region“ im Hinblick auf mögliche und geeignete Aktivitäten des Komitees • Auf der Basis der Analyseauswertung: Klärung der weiteren Schritte für die Ausarbeitung von Vorschlägen für Aktivitäten und politische Lobbyarbeit des Komitees
2. Grenzüberschreitende Treffen	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, die grenzübergreifende Integration zu fördern und die richtigen Rahmenbedingungen für einen zügigen und vielseitigen Integrationsprozess zu schaffen. • Diese vorgesehenen Maßnahmen unterstützen das Ziel des Komitees, alle Formen des Brückenbaus im mentalen, kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich zu unterstützen, um einen lebendigen und bürgernahen Integrationsprozess zu schaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in einen Dialog mit relevanten Akteuren in ausgewählten Bereichen (Schulen, Bildungswesen, Sport, Senioren, Kultur u. a.) • Skizzierung einer INTERREG-Projektidee für Veranstaltungen auf „Mikro-Ebene“
3. Mobilität über den Fehmarnbelt	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, die richtigen Voraussetzungen für einen Integrationsprozess zu 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen und Verknüpfungen über den Fehmarnbelt sowie zur Einrichtung von grenzüberschreitenden Tickets und

	<p>schaffen, der insbesondere die Bevölkerung in der Region einbezieht. Begegnungen und Besuche der Menschen in der Region sollen günstiger und einfacher werden durch eine Erleichterung der verkehrlichen Erreichbarkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es auch, dass die Bewohner der Region bessere Überfahrtmöglichkeiten erhalten, um das Pendeln zu erleichtern. Darüber hinaus sollen die Informationen über Verkehrsverbindungen verbessert werden. 	<p>Fahrplaninformationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse für die Nahverkehrsnutzung über den Fehmarnbelt <ul style="list-style-type: none"> a.) unter den derzeitigen Rahmenbedingungen b.) für die Zeit nach Fertigstellung der festen Querung • Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes • Planung von Angebotsverbesserungen • Umsetzung der im Bericht und in der Analyse sowie im Vermarktungskonzept aufgezeigten Schritte • Einstieg in einen Dialog mit Fährreederei und Planungsgesellschaft zur Einrichtung eines vergünstigten Regionaltarifs <p><u>Konkrete Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Initiierung einer Gesprächsrunde mit Vertretern der für den Nahverkehr zuständigen Behörden und Unternehmen auf dänischer und deutscher Seite (Kreis Ostholstein, Region Seeland, MWV, TRM, LVS, Movia) sowie der Reederei durch die Geschäftsstellen des Komitees - Analyse des grenzüberschreitenden Fahrplans - Gespräche zur Einführung eines „Fehmarnbelt-Tickets“ zur grenzübergreifenden Nutzung des Nahverkehrs (einschließlich Fähre) - Prüfung von Möglichkeiten zur Förderung weiterer Aktivitäten und Arbeitsschritte im Rahmen eines Projektes (INTERREG IVa ?) und ggf. Erarbeitung einer Projektskizze
<p>4. Optimale Nutzung der Bauphase der festen Querung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es sicherzustellen, dass die Fehmarnbelt-Region den besten Nutzen aus der Bauphase zieht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von bereits bestehenden Maßnahmen/Projekten mit besonderem Fokus auf die Qualifizierung von Arbeitskräften und das Marketing der Region
<p>5. Profilierung der Fehmarnbelt-Region</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, über die Möglichkeiten der Fehmarnbelt-Verbindung zu informieren und aufzuklären und Neugier für das Nachbarland zu wecken. 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Homepage, Newsletter, Zeitungsbeilage „FemernBelt Direkt“, Kooperation der Fernsehsender u.a.) <p><u>Konkrete Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Möglichkeiten, wie Pflege und Weiterentwicklung der Homepage www.fehmarnbelt-portal.de bzw. .dk sowie die Weiterführung und regelmäßige Veröffentlichung des Newsletters „Fehmarnbelt Aktuell“ sichergestellt werden können. - Prüfung der Möglichkeiten für eine Weiterführung und

		<p>Weiterfinanzierung der Zeitungsbeilage „FemernBelt Direkt“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Prüfung von Möglichkeiten zur Erleichterung des Fernsehempfangs dänischer Sender im deutschen Teil der Fehmarnbelt-Region (Recherche durch Geschäftsstellen)
6. Zusammenarbeit mit weiteren Partnern	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, eine kontinuierliche und koordinierende Zusammenarbeit mit weiteren Partnern zu fördern, um Kräfte zu bündeln, Synergien zu nutzen und einen möglichst umfassenden Effekt zu erzielen. 	<ul style="list-style-type: none"> • STRING • Region Süddänemark – Schleswig/Flensburg • STRAITS • ggf. weitere Kooperationspartner <p><u>Konkrete Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme eines Vertreters des FB-Komitees bzw. der Geschäftsstellen an der STRING-Sitzung im September 2011 (als Gast/Beobachter) - Einladung eines Vertreters der STRING-Kooperation an der nächsten Sitzung des FB-Komitees (als Gast/Beobachter) - Prüfung der Möglichkeiten zur Beteiligung am Projekt STRAITS (Region Seeland, Kreis OH) - Einladung der Netzwerkpartner aus Süddänemark - Schleswig-Flensburg zu Gesprächsrunden zum grenzübergreifenden Arbeitsmarkt sowie Einladung der Partner zu Konferenzen /Workshops des Komitees

Stand: 02.03.2011